

MEDIENINFORMATION – GESCHICHTE

Von hohen Höhlen an die lange Ecke

Beliebt seit der Steinzeit

Urzeitlicher Rastplatz und Heimat wehrhafter Frauen: Ebenso spannend wie die Namensfindung ist auch die Geschichte von Lenk im Simmental. Vorfahren aus der Jungsteinzeit rasteten hier gerne, Walliser Nachbarn suchten ihr Glück auf der Weide und die Engländer erfanden den Wintersport an der Lenk.

Die ersten Lenker lebten in der Jungsteinzeit in der Tierberghöhle zuoberst im Simmental, auf 2'660 m über Meer. Sie erreichten diesen Wohnplatz der Urzeit auf dem alten Rawilweg, der von der Langermatte über das Firstli hinauf auf und am Laufbodenhorn vorbeiführt. Die Jäger der Jungsteinzeit stiegen wahrscheinlich Jahr für Jahr dort hinauf, um Jagd im Grossen zu betreiben. Die Tierberghöhle bildet einen willkommenen Unterschlupf zur Nachtzeit und bei schlechtem Wetter.

Drei Schichten Holzkohle und Asche in verschiedenen Tiefen deuten auf drei verschiedene, zeitlich auseinander liegende Benutzungsepochen der Höhle. Die Waldgrenze reichte in der Zeit des günstigsten Klimas bis gegen 2'200 Meter hinauf, die damaligen Menschen mussten also das Brennholz 400 m hinauftragen. Die Tierberghöhle ist vermutlich der höchste alpine Rastplatz der Steinzeit.

Kluge Knaben und wehrhafte Frauen

Ein eindrucksvolles Bild aus der Zeit der Glaubenskämpfe diesseits und jenseits des Rawil vermittelt uns die Sage von der «Wyberschlacht» auf der Langermatte: Als die wehrfähigen Männer der Lenk talabwärts in den Glaubenskrieg gezogen waren, rückten die feindlichen Walliser über den Wallisberg (Rawil) und raubten den Lenkern auf der Langermatte das Vieh. Jenseits des Passes liessen die Walliser das geraubte Vieh ruhig weiden und sprachen dem Fendant tüchtig zu. Darauf stiegen nun die Lenkerbuben unter der Führung des Gemsjägers Siegfried, der beim Auszug der Wehrmänner in den Flügen den Gemen nachgestiegen war, über den Rawil und fanden ihre ruhig grasende Herde wieder. Sachte lösten einige Knaben den Tieren die Glocken und Treicheln vom Hals und läuteten sie selber weiter, bis die anderen das Vieh zur Passhöhe getrieben hatten. Nun schleuderte Siegfried mit voller Wucht eine grosse Treichel durchs Fenster hinein in das Gemach, in dem die Walliser zechten. Mit Schrecken mussten diese feststellen, dass das Lenker Vieh verschwunden war. Sobald es ihre schweren Köpfe erlaubten, machten sie sich in kriegerischer Absicht auf nach der Lenk. Die Lenker, vor allem die Frauen, waren jedoch inzwischen mit Sensen und Heugabeln bewaffnet. Mutig griffen sie die heranziehenden Walliser an und schlugen sie in die Flucht. Die Lenker Frauen hatten gesiegt. Als die Lenker Krieger heimkehrten, staunten sie nicht wenig ob der Wehrhaftigkeit der Frauen. «Bi de Toete» heisst noch heute die Stelle, wo die Gefallenen auf der Langermatte beerdigt wurden.

Mit Kunkel und Schwert im unteren Teil erinnert das Gemeindegewappen noch heute an die «Wyberschlacht» auf der Langermatte. Der obere Teil des Wappens stellt die Siebenbrunnen als den Ursprung der Simme dar.



Very British: Die Lenker Tourismus-Geschichte

Die Briten gelten als die Pioniere des Schweizer Tourismus. Auch an der Lenk hatten die Engländer prägenden Einfluss auf die Entwicklung des Fremdenverkehrs. Vor und nach dem Ersten Weltkrieg und mit dem Aufkommen des Wintersports kamen viele begeisterte Engländer an die Lenk. Sie waren es auch, die dem Wintersport an der Lenk zum Durchbruch verhelfen und die Erstellung der ersten Transportanlage auf die Balmen – des berühmten «Funi's» – initiierten. So verbrachten viele Briten ihre Weihnachtsferien an der Lenk, die Skischule wurde gegründet und die Feldschützen organisierten Schiessmatches mit den englischen Gästen. Colonel Johnson aus Indien stiftete den silbernen Johnson-Wander-Pokal für ein Skirennen auf der heutigen schwarzen Abfahrt durch die Kehrweide hinunter zur Betelberg Talstation. Feldmarschall Viscount Montgomery of Alamein, der Oberkommandierende der alliierten Landstreitkräfte, verbrachte mehrere Winterferien an der Lenk, wo er auch die Bekanntschaft seiner späteren Gemahlin machte und den Montgomery Cup für die Skispringer stiftete.

Warum *die* Lenk?

Warum die Lenk? Die Lenk ist etymologisch aus der Umformung von «An der langen Egg», «lange Ecke», «Die Langeck», zusammengezogen «Die Läng'k», frz. «la Lenk» entstanden. Soweit die Ergebnisse moderner sprachwissenschaftlicher Forschung. Deshalb «an die Lenk»!

Pressedienst / Lenk-Simmental Tourismus

*Bilder aus der Destination Lenk-Simmental sind unter folgendem Link downloadbar:
www.lenk-simmental.ch/medien*

Weitere Basismedientexte stehen zur Verfügung unter www.lenk-simmental.ch/medien

Lenk-Simmental Tourismus AG

Albert Kruker, Direktor, Tourist Center, CH-3775 Lenk im Simmental

Tel. +41 33 736 35 35

a.kruker@lenk-simmental.ch, www.lenk-simmental.ch

Geschichte zum Entdecken

- 4000 v.Chr. Archäologische Überreste**, die seit 2003 auf dem Schnidejoch aus dem Gletschereis aufgetaucht sind, haben sich als weit älter erwiesen als angenommen. Sie stammen aus der Zeit um 4'500 vor Christus und sind damit mindestens **1'000 Jahre älter als die Gletschermumie Ötzi**. Es handelt sich um prähistorische Kleidungsstücke aus Leder und Bast, einen Köcher und Pfeile, bronzene Gewandnadeln und römische Schuhnägel.
- 1555** Bau des **ältesten datierten Simmentaler Haus** in St. Stephan.
- 1689** Am 6. April erteilen «die Schultheys und Rath der Statt Bern» Christian Perreten die **erste Badekonzession** an der Lenk. **Anfang des 17. Jahrhunderts reisten die ersten Gäste ins Bad Lenk**. Später ging die Konzession offenbar wieder verloren.
- 1862 Neueröffnung des Kurbades** mit zwei zusammenhängenden Gebäuden (80 Wohnzimmer, «Conversationssalon»), Billardzimmer und zwei gedeckte Kegelbahnen.
- 1903 Gründung des Verkehrsvereins, des Skiclubs und der Musikgesellschaft**. Um 1900 zählte man an der Lenk bereits 250 Gastbetten, vorwiegend für den **Sommertourismus**. Mit der Gründung des Skiclubs wollte man den Wintertourismus fördern. Die **ersten Wintergäste waren Engländer**. Der berühmte Feldmarschall Montgomery liebte die Lenk und ihre Gastfreundschaft.
- 1912** Feierliche **Eröffnung der Bahnlinie Zweisimmen-Lenk** (MOB) am 8. Juni. Damit rückte die touristische Erschliessung der Lenk einen grossen Schritt näher.
- 1937 Einweihung der ersten Lenker Bergbahn** am 12. Dezember. Das «**Funi**», so heisst diese seltsame Mischung von Schlitten und Seilbahn, kann innert 7 Minuten 16 Fahrgäste von der Lenk auf die Balmen befördern, wobei es 350 Höhenmeter überwindet.
- 1949** Erstmals findet an der Lenk ein **Jugendkilager** statt. Durch den grossen Erfolg wird es alljährlich wiederholt und zum festen Bestandteil der Lenker Tradition (durchschnittlich 600 Kinder/Jahr!).
- 1971** Das **Hallenbad Lenk** wird am 1. Juli als **erstes öffentliches Hallenschwimmbad im Berner Oberland** in Betrieb genommen.
- 1972** Gründung der Metsch-Bahnen AG Lenk und **Realisierung des Skizirkus Adelboden-Lenk**
- 1977 Gründung der internationalen Sommer-Akademie**. Diese Institution bietet Meister- und Kammerkurse für Musikstudenten mit zum Teil bekannten Persönlichkeiten der heutigen Musik-Szene. Initiant Prof. Dr. Kurt Pahlen wird später Ehrenbürger von Lenk.
- 1989** Das **Bad Lenk** feiert seinen 300. Geburtstag (1689-1989)
- 1996** Der Ferienort Lenk wird erstmals mit dem **Gütesiegel «Familien willkommen» (heute «Family Destination»** des Schweizer Tourismus-Verband ausgezeichnet.
- 2003 Jubiläumsjahr** «Gemeinsam 100 Jahre» von Verkehrsverein, Skiclub und Musikgesellschaft
- 2005 Feierlichkeiten** zum Anlass «**500 Jahre Lenk**»
- 2011** Am 8. Oktober kann der **AlpKultur® Spielplatz Lenkerseeli** eröffnet werden. **AlpKultur®** wird mit dem 2. Rang am Milestone-Award für herausragende Projekte ausgezeichnet
- 2012** Jubiläumsfeierlichkeiten «**100 Jahre MOB**»
- 2013** Eröffnung der **Hängebrücken Leiternweide** bei Oberwil
Die Lenk Bergbahnen werden für die **AlpKultur®-Gondeln «Flöckli» und «Mona»** mit dem **Swiss Mountain Award** ausgezeichnet. Die neue Aussichtsplattform auf dem **Stockhorn** belegte dabei den dritten Platz.
- 2014** Das **erneuerte Wallbach Bad Lenk** bietet attraktive Angebote wie Rutschbahn, Aussensprudelbecken oder Wellnessbereich.
Am 6. Dezember 2014 konnten die Lenk Bergbahnen den **10er Stand-Xpress Metsch** eröffnen. Die top moderne Pendelbahn bringt die Gäste vom Rothenbach bis auf den Metschstand in nur gerade 10 Minuten.
- 2015** «**Bergbahnen inklusive**» heisst es ab Sommer 2015: Hotelgäste an der Lenk haben im Sommer bereits ab einer Übernachtung freie Fahrt mit den Bergbahnen.
- 2016 FIT2020:** Die 17 Projekte sind gestartet.
- 2017** «**ÖV mit der Gästekarte inklusive**». Ab Sommer 2017 können kurtaxenzahlende Gäste und Einheimische den Ortsverkehr an der Lenk gratis benützen.
Am 29. Dezember wird die BoulderSchüür Lenk eröffnet.
- 2018** Die **Swiss Trail Tour**, das Geschichten- und Märchenfestival «**Klapperlapapp**» und das **VW Bus Treffen** finden erstmals an der Lenk statt.

2020 Wegen Corona müssen die meisten Veranstaltungen im 2020 abgesagt werden.